

Liebe Dassendorferinnen, liebe Dassendorfer,

am 8. März stehen in der Gemeindevertretung die abschließenden Beratungen zur Verabschiedung des Haushaltes 2011 an. Liegt der Haushalt vor, kann mit der Umsetzung diesjähriger Vorhaben begonnen werden. Es sieht weiterhin nicht rosig aus mit der öffentlichen Finanzlage. Bund und Länder versuchen zu sparen bzw. weniger Schulden zu machen. Dabei werden dort weitreichende und kostspielige Entscheidungen getroffen, deren Kosten die Kommunen tragen müssen, ohne hierfür ausreichenden finanziellen Ausgleich zu erhalten. Wie geht die Gemeinde mit dieser Haushaltslage um? Sollen jegliche über die Pflichtaufgaben hinausgehenden Leistungen wie Zuschüsse für die Vereine oder Investitionen der Gemeinde gestrichen werden? Das würde das Vereinsleben, die Feuerwehr, den Sport, Jugendarbeit und Seniorenveranstaltungen und damit das gesamte Gemeindegewesen in Frage stellen. Wir werden nicht umhin kommen, Ausgaben und Einnahmen zu überdenken. Auch darüber wird in der Gemeindevertretung beraten.

Im März stehen wieder einige Veranstaltungen und Aktionen vor der Tür: Am 11. März hat der Kulturkreis mit „Appeltown Washboard Worms“ die Musiker des Jazz-Frühschoppens 2010 erneut eingeladen. Wer ihren Auftritt versäumt hat, sollte dies dringend nachholen. Alle anderen werden wieder dabei sein, denn der Abend verspricht mitreißende Rhythmen nicht nur auf dem Waschbrett. Eine weitere Veranstaltung des Kulturkreises können Sie sich schon mal vormerken: Am 8. April präsentieren Inga Fuhrmann und Julia Rieckmann Melodien aus Musical, Operette und Chansons.

Zum gemeindlichen Frühjahrsputz im Rahmen der landesweiten Aktion „sauberes Schleswig-Holstein“ treffen wir uns hoffentlich zahlreich am 26. März um 10 Uhr an der Schule.

Ostern lässt in diesem Jahr noch auf sich warten. Der Frühling hoffentlich nicht. Und so wünsche ich uns allen, dass wir nach dem langen Winter bald die ersten warmen Sonnenstrahlen genießen können.

Martina Falkenberg

Bürgermeisterin

Bebauungspläne der Waldsiedlung werden neu gefasst

In seiner Sitzung am 15. Februar hat der Planungsausschuss der Gemeinde Dassendorf beschlossen, die Bebauungspläne in der Waldsiedlung aufzuheben. Damit sollen Änderungen für Nebenwege westlich des Kreuzhornweges, Nebenwege nördlich des Müssenweges aus der vergangenen Wahlperiode zurückgenommen sowie neue Aufstellungsbeschlüsse gefasst werden. Die Gemeindevertretung am 8. März wird über die Beauftragung eines Planers entscheiden, der dann entsprechende Planentwürfe fertigt.

Zeitgleich mit dem Aufhebungsverfahren der alten Pläne werden neue Pläne erstellt und zu gegebener Zeit in einer Einwohnerversammlung den Bürgern erläutert und öffentlich ausgehängt. Innerhalb des laufenden Verfahrens haben die Bürger die Möglichkeit der Stellungnahme bis schließlich ein Satzungsbeschluss in der Gemeindevertretung abschließend beraten wird. Dies wird voraussichtlich nicht vor Ende dieses Jahres der Fall sein.

Bis dahin gelten die bisherigen Regelungen der Bebauungspläne weiterhin.

Uwe Stegen, stellv. Vorsitzender des Planungsausschusses

Getränkemarkt Rewe

Umzug jetzt möglich

Beim Neubau des REWE-Marktes durfte der Getränkemarkt aufgrund von Landesvorgaben nicht wie gewünscht mitumziehen. Jetzt haben wir in Kiel erreicht, dass der Getränkemarkt unter Auflagen umgesiedelt werden kann.

Die notwendigen Änderungen des Bebauungsplanes werden in den Gemeindegremien in den nächsten Monaten beraten. Die Rewe-Erschließungsgesellschaft hat sich in ersten Gesprächen

zur Kostenübernahme der Planungen bereit erklärt und wird in diesem Zuge auch die Bauungs-Planungskosten für das Regenbecken des Gewerbegebietes der Gemeinde übernehmen. Inwieweit im unmittelbaren Anschluss an dieses Gebiet auch eine Skateranlage vorgesehen werden könnte, werden wir bei diesen Planungen – in Abstimmung mit dem Rewe-Investor – außerdem prüfen.

Planung und Bau des Getränkemarktes werden voraussichtlich nicht vor Anfang/ Mitte nächsten Jahres abgeschlossen. Bis dahin verbleibt der Getränkemarkt am alten Standort, wo Sie außerdem neben Arztpraxen und Apotheke künftig auch eine Eisdielen vorfinden werden. Die Umbauarbeiten sind derzeit im Gange. Eine Belebung des alten REWE-Standortes ist auch seitens der Gemeinde sehr zu begrüßen.

Bürgermeisterin Martina Falkenberg

Frühjahrsputz in Dassendorf

26. März um 10 Uhr vor der Schule

Auch in diesem Jahr beteiligt sich Dassendorf an der landesweiten Aktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“, um unseren Ort vom Wintermüll zu befreien.

Sie selbst werfen vermutlich keinen Müll achtlos auf die Straße und fragen sich jetzt, warum Sie denn dann den Müll anderer Leute aufsammeln sollen?

Ein Grund könnte sein, dass uns alle der Unrat am Wegesrand stört und nach dem Frühjahrsputz alles so schön sauber ist. Sie können bei dieser gemeinsamen Aktion zeigen, dass Sie sich für unsere Gemeinde engagieren und dabei den Kindern ein Vorbild sein.

Die Freiwillige Feuerwehr und einige Landwirte mit ihren Treckern sind auch in diesem Jahr wieder mit dabei. Eine besondere Attraktion für die Kinder ist die Treckeranfahrt zu den Sammelstellen an Straßen und Wegen. Das Land stellt Container, Handschuhe und Müllsäcke kostenfrei zur Verfügung. Hilfreich können außerdem gebastelte Aufpieker oder Greifhilfen sein.

Nach getaner Arbeit lädt der Kleingartenverein wieder zu Speis´ und Trank in sein Vereinshäuschen ein. So kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Im vergangenen Jahr hat die Aktion allen viel Spaß gemacht und sie haben versichert, auch in diesem Jahr gern wieder dabei zu sein. Ich freue mich, Sie am 26. März um 10 Uhr am Parkplatz der Grundschule begrüßen zu können.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Jahresabschluss 2010

Besser als geplant

Laut der Jahresrechnung 2010 belaufen sich die bereinigten Solleinnahmen und Sollausgaben in im Verwaltungshaushalt auf 3.673.822,19 Euro, im Vermögenshaushalt auf 748.874,09 Euro. Die Gemeinde Dassendorf hat damit im Jahr 2010 insgesamt rund 4,4 Mio. Euro ausgegeben. Diese Summe deckte sich im Wesentlichen aus den laufenden Einnahmen der Gemeinde wie Grundsteuer, Gewerbesteuer, kommunaler Anteil von etwa 15 Prozent an der Lohn- und Einkommenssteuer, Hundesteuer, Finanzzuweisungen von Bund und Land und Gebühren entsprechend den Gemeindegesetzungen.

Wir konnten Fördergelder von Kreis, Land und Bund in Höhe von rund 175.000 Euro in Anspruch nehmen. Die Rücklage der Gemeinde hat sich in 2010 um rund 110.000 Euro verringert, um den Haushalt auszugleichen. Kredite mussten wir – entgegen der ursprünglichen Haushaltsplanung 2010 – insbesondere dank der positiven Entwicklung der Gewerbesteuer-einnahmen nicht aufnehmen.

Bürgermeisterin Martina Falkenberg

Finanzausschuss zur Haushaltsplanung 2011

Die Mittel bleiben knapp

Der Finanzausschuss hat am 24. Februar öffentlich mehr als 3 ½ Stunden über den Haushalt 2011 beraten und gerungen. Leider hat kaum ein Bürger die Diskussion der Fraktionen über die unterschiedlichen Auffassungen zum Umgang mit und Schlussfolgerungen aus der Haushaltslage verfolgt.

Einig sind sich alle Fraktionen darüber, dass den Kommunen immer mehr Aufgaben aufgebürdet werden, die große Löcher in den Haushalt reißen und dennoch als Pflichtaufgaben unausweichlich für die Gemeinden sind.

Unterschiedlicher Auffassung waren die Vertreter der SPD, GuD und CDU über die notwendigen Maßnahmen, um einen soliden Haushalt aufzustellen. Die CDU-Fraktion setzte sich dafür ein, Mittel für die Feuerwehr erheblich zu kürzen, Ausgaben für die Schulunterhaltung einzuschränken, die Gemeindebücherei zu schließen, Kosten für die „aktuell“-Berichterstattung zu kürzen, die Laubsammelaktion einzustellen, die Altentagesstätte zu schließen und Mittel für die Jugendpflege um die Hälfte zu streichen. Die Notwendigkeit der statischen Überprüfung des Turnhallendaches stellte sie genauso in Frage wie die Reinigung der Turnhalle. Planungskosten seien zu streichen und eine Gebührensatzung für die Straßencleaning zu erheben. Außerdem solle auf den Feuerwehranbau, ein Konzept zur Oberflächenentwässerung und den DSL-Ausbau verzichtet werden. Im Gegenzug soll nach Auffassung der CDU damit eine weitere Erhöhung der Grundsteuer ausgeschlossen und die Erhöhung im vergangenen Jahr zurückgenommen werden.

Andererseits setzte sich die CDU erneut für den Bau eines Kunstrasenplatzes ein (geschätzte Kosten rund 500.000 Euro) und verwies auf die niedrige Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde (199 Euro pro Einwohner).

SPD und GuD hielten dagegen, dass aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben und vertraglicher Verpflichtungen die Vorschläge der CDU so nicht umsetzbar seien. Das Herunterfahren der Bewirtschaftungskosten öffentlicher Gebäude sei notwendig. Laufende (Arbeits-)verträge müssten jedoch eingehalten werden. Eine Umnutzung der Altentagesstätte (Vermietung) solle geprüft werden. Die Kosten der Laubsäcke werden in 2011 von einem Euro auf 1,50 Euro angehoben. Insgesamt haben sich SPD und GuD jedoch dafür ausgesprochen, in den verschiedenen Gemeindebereichen keine Streichungen vorzunehmen und auch die Investitionen im Haushalt zu belassen. Ein Verzicht auf diese Maßnahmen löst aus Sicht der SPD und der GuD die strukturellen Finanzschwierigkeiten der Kommune nicht. Andererseits würde das Gemeindeleben jedoch in erheblichem Maße eingeschränkt. Allerdings halten es SPD und GuD für nötig, den Grundsteuersatz erneut anzuheben, um so die Einnahmesituation zu verbessern. Ein schmerzhafter Schritt, der sowohl Hauseigentümer wie Mieter trifft, den aber auch andere Gemeinde gehen müssen.

Mit den Stimmen von SPD und GuD empfiehlt der Finanzausschuss der Gemeindevertretung die Annahme des vorliegenden Haushalts 2011. Eine abschließende Beschlussfassung über den Haushalt 2011 findet am 8. März in der Gemeindevertreterversammlung statt.

Bürgermeisterin Martina Falkenberg

Ausschuss für Bildung und Soziales

Krabbeln und Spielen im Evangelischen Kindergarten

Der Ausschuss für Bildung und Soziales hat am 9. Februar einstimmig einen Krippenanbau für zehn Kinder an den evangelischen Kindergarten empfohlen. Die Gemeindevertretung am 8. März kann nach dem Beschluss zum Haushalt 2011 auch über diesen Anbau entscheiden. Die Gemeinden Brunstorf (2 Plätze, 6.946 Euro), Hohenhorn (4 Plätze, 13.892 Euro) und Dassendorf (4 Plätze, 13.892 Euro) wollen die Krippe gemeinsam nutzen. An den Erstellungskosten beteiligen sich der Bund (97.990 Euro), das Land (24.540 Euro), der Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg (17.365 Euro) und die Kirchengemeinde Brunstorf (17.372 Euro).

Die Beteiligung des Bundes erfolgt im Rahmen des Konjunkturprogramms- Für den kommunalen Haushalt werden Krippenplätze deshalb in absehbarer Zeit nicht wieder so günstig zu bekommen sein.

Seit 1994 nutzten Kinder eine hölzerne Spielkombination auf dem Außengelände des Evangelischen Kindergartens. Nun ist eine Reparatur nicht mehr möglich. Fleißig sammelten engagierte Eltern für ein neues Gerät, das etwa 15.000 Euro kosten wird. Durch eine Charity-Veranstaltung und Spendeneinnahmen kann der Förderverein des Kindergartens Kirchenmäuse e.V. 11.000 Euro bereitstellen. Die Gemeinde wurde um einen Zuschuss von 3.175€ gebeten. Wir haben einstimmig empfohlen, diesen zu gewähren.

In nicht öffentlicher Sitzung hat der Ausschuss für Bildung und Soziales über einen neuen Trägervertrag für den Evangelischen Kindergarten beraten. Dieser soll von den Gemeinden Brunstorf, Dassendorf und Hohenhorn mit der Kirchengemeinde Brunstorf geschlossen werden. Am 23. Juni 2005 wurde der Vertrag durch die Gemeinde Dassendorf gekündigt. Bis dahin galt ein sogenannter „Defizitdeckungsvertrag“: Die Gemeinde übernahm den Anteil der angemessenen Betriebs-, Sach- und Personalkosten, die nach den Zahlungen von Land /Kreis (ca. 22 Prozent) und Eltern (max. 38 Prozent) übrig bleiben (ca. 40 Prozent).

Die damalige CDU-Mehrheit in der Gemeindevertretung wollte diese Vertragsform nicht mehr akzeptieren. Ein neuer Vertrag wurde in der vergangenen Wahlperiode nicht geschlossen. Stattdessen wird seit dem ohne gegenseitige vertragliche Bindung, pro Kind und Betreuungsstunde gezahlt. Intention des nun ausgehandelten Vertragsentwurfes ist, das Kostenbewusstsein des Trägers zu erhalten und der Kommune als Träger des größten Kostenanteils stärkeren Einfluss auf den Kita-Haushalt einzuräumen.

Der Ausschuss für Bildung und Soziales hat in seiner Sitzung der Gemeindevertretung einstimmig empfohlen, den neuen Trägervertrag mit der Kirchengemeinde Brunstorf abzuschließen. Zuvor müssen die Vertragspartner noch die Ausgestaltung des Vertragsanhangs abschließend festlegen. Sobald hier eine Einigung erzielt ist, wird der Vertragsentwurf der Gemeindevertretung zur Beratung vorgelegt.

Wilfried Falkenberg, Ausschuss-Vorsitzender für Bildung und Soziales